

Ausgangsposition „Schneemangel“

Sie sind die Tochter/der Sohn eines Skischlepplift- und Pistenbetreibers im Fichtelgebirge und absolvieren gerade die Abschlussklasse der Sabel Wirtschaftsschule Nürnberg.

Sie und Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler haben von Herrn Ströhlein den Auftrag erhalten, einen kurzen Bericht zu Ihren jeweiligen Berufs- bzw. Ausbildungsplänen nach dem Schulabschluss für das Jahrbuch der Schule zu verfassen.

Dieser Arbeitsauftrag drängt Sie dazu, endlich eine Entscheidung zu treffen, ob Sie nach Ihrer Mittleren Reife in den Betrieb Ihrer Eltern einsteigen wollen, um dort eine Ausbildung im Bereich Management zu beginnen, oder ob Sie eine andere Ausbildungsrichtung bei einem anderen Arbeitgeber starten sollten.

Beim Frühstück fällt Ihnen folgender Artikel der Nürnberger Nachrichten auf:

NN
Montag, 20.04.2020

Weiter investieren in verlorene Skiregionen?

Laut einer Erklärung der Bundesregierung wird lediglich ein Drittel der Skigebiete in Deutschland 2030 noch benutzbar sein. Der Klimawandel dürfte den Skitourismus in Deutschland extrem einschränken.

Ein Abgeordneter kritisiert Bund, Länder und Kommunen: Es würde vielerorts eine Menge Geld in Gebiete investiert, die eigentlich keine skisporttouristische Zukunft hätten! In einigen Regierungskreisen herrsche vielmehr die Meinung vor, nicht länger in die Förderung teurer Schneekanonen zu investieren, wenn die jeweiligen Gebiete ohnehin in absehbarer Zeit nicht mehr rentabel betrieben werden könnten. "Viele Betreiber von Skigebieten glauben, sie könnten sich mit immer neuen Beschneiungsanlagen dem Klimawandel entgegenstellen. Ich halte das für falsch!", so der Abgeordnete. Er ruft vielmehr zur Suche nach realistischen Alternativen auf. Sein Appell ist: Umbau des Tourismus in den Wintersportregionen Deutschlands hin zu Naturerlebnis- und Sommertourismus als Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zukunft.

Diese Meinung stützt sich auf Forschungsergebnisse, die prognostizieren, dass bei einer globalen Erwärmung der bodennahen Luft um zwei Grad gegenüber dem 19. Jahrhundert sich die durchschnittliche klimatische Schneegrenze hierzulande um 300 Meter in die Höhe verlagern würde. Messungen belegen, dass sich vor allem der Alpenregionen besonders rasch erwärmen. Fakt ist, dass sich allein in den vergangenen 25 Jahren die Gletscherflächen in Deutschland halbiert haben. Die angrenzenden Länder sind in vergleichbarem Maße betroffen. Viele Alpenregionen leiden infolge des Abschmelzens der Gletscher zusätzlich unter Geschiebe, Muren und Steinschlag.



Zukunftsszenarien für mehrere Destinationen lassen Investitionen in zusätzliche Beschneiungskapazitäten zur Erhaltung der Skibetriebe als notwendig erscheinen. In jedem Fall sind höhere Beschneiekosten zu erwarten, die die Rentabilität vieler deutscher Skiregionen in Frage stellen. Eine Gegenstellungnahme jedoch rät zur Zurückhaltung mit negativen Prognosen! Deutschlandweit seien die Tage mit wenigstens 30 Zentimeter Schneedecke seit den Siebzigerjahren in den Skigebieten trotz allgemeiner Klimaerwärmung nicht weniger geworden. Jegliche Klimaprognosen unterliegen erheblichen Unsicherheiten, da viele Erkenntnisse über das Klimasystem noch lückenhaft sind.



Ihrer Familie und Ihnen ist seit längerem klar, dass der Klimawandel auch das Fichtelgebirge betrifft und die Schneebedingungen im Laufe der vergangenen Jahre hier immer schlechter wurden. Ihr Vater betreibt eine staatlich subventionierte, technisch ausgereifte und moderne Beschneiungsanlage, um die Befahrbarkeit seiner Pisten in schneearmen Wintern zu sichern.

Es ist nicht garantiert, dass die staatlichen Fördergelder für diese Anlage auch in Zukunft fließen werden. Der hohe Energieverbrauch der Schneeproduktion durch Schneekanonen gerät immer mehr in Kritik. Ihnen ist zudem klar, dass Kunstschnee nicht immer die gleichen guten Bedingungen zu bieten hat wie natürlicher Schnee!

Der Arbeitsauftrag zu einer Berichterstattung bezüglich Ihrer beruflichen Zukunftspläne sowie der Zeitungsartikel machen Ihnen erneut klar, dass Sie sich umfassend über die aktuellsten Forschungsergebnisse und Berichte zum Thema ‚Schneesicherheit in deutschen Skigebieten‘ informieren müssen.

Insbesondere Ihre Entscheidung, nach dem Schulabschluss in den Familienbetrieb einzusteigen oder einen anderen Ausbildungsweg einzuschlagen, hängt von den Zukunftsperspektiven Ihrer örtlichen Skiregion ab.

Aufgabe:

Sie machen sich auch Gedanken, ob der Betrieb in einer anderen Form mit anderen Schwerpunkten zu halten wäre – und prüfen diese Alternativen.

Sie planen eine umfassende Pro- und Kontra-Liste als Basis für Ihre Entscheidung zu erstellen, um daraufhin einen fundierten Bericht zu Ihren Ausbildungsplänen zu verfassen, der **Ende dieser Woche abgegeben werden muss.**

Form:

Die Gedanken, die Stichpunkte und die Pro- und Kontraliste ist als WORD-Datei zu erstellen und an michael.stroehlein@sabel.com per mail zu versenden. Bitte Namen nicht vergessen und bis zum 25. April rausmailen.

Ausblick:

Sobald der Unterricht wieder möglich ist, werden Expertengruppen gebildet, die ihre Überlegungen zusammenwerfen und als Beraterteam ihre Ergebnisse präsentieren. Die Gruppenpräsentationen werden bewertet.